

Fussform-Schulschuhe für Kinder

Unsere Schulschuhe für Knaben und Mädchen sind nun ausgestellt, und wir wünschen Ihre Bedürfnisse in diesem Bezug zu decken. Diese Schuhe sind aus extra gutem Material, und gemacht dem Fuß zu passen. Dieselben geben dem Träger Zufriedenheit und Bequemlichkeit. Preise rangieren von \$1.35 bis \$2.25, je nach Größe. Morgen beginnend geben wir frei mit jedem Paar Schulschuhe eine schöne Tafel mit Griffel. Vergesst nicht, dies ist frei für die Knaben und Mädchen die unsere Schuhe tragen.

Schulkleidung für Knaben

Die neue Herbstkleidung ist angelangt und ist schwer zu übertreffen Nett zusammengesetzt aus extra gutem Material das hält wie Eisen, und die besten Werthe die irgend Jemand offeriren kann.

Vergesst nicht



für das beste in Schulkleidung

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolk. Es erleichtert die Beschwerden des Zahneins, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Friedrich Gernsheim feierte dieser Tage seinen 70. Geburtstag und ist aus diesem Anlass von der dankbaren Welt kräftig geehrt worden. Gernsheim's Name erfreut sich namentlich auf dem Gebiete der Komposition, des Unterichts (früher auch des Klavierpiels und der Leitung von Orchester und Chor) hoher Wertschätzung. Die Stadt Köln widmete ihm ein dankbares Gedenken aus den Jahren 1864—74, wo er am Konservatorium, am Stadttheater, in der Musikalischen Gesellschaft als Lehrer und Leiter eine sehr erlöbnisreiche Thätigkeit entfaltete. Welche Anregung verlich er dem Rotterdamer Musikleben 1874—1890 als Leiter der Gesellschaft zur Förderung der Tonkunst. Bis 1904 leitete er den Bern'schen Gesangsverein in Berlin, wo er jetzt, an Ehren reich, sein würdiges „Ottum“ verbringt, das er dann und wann durch eine neue Schöpfung unterbricht. Er hat sich auf fast allen Gebieten der Komposition betätigt und ist auch vielfach in den Göttinger Konzerten, zuletzt mit einer Symphonie, zu Gehör gekommen.

Die Söhne des Himmels sind begeisterte Sportliebhaber. Sie haben zwar eine ausgesprochene Abneigung gegen alle Sportgattungen, die starke körperliche Anstrengungen und Gefahr in sich schließen. Sie scheuen nicht, sie boken und ringen nicht, dafür aber spielen sie voll Eifer Ballspiele und vor Allem den Rudersport. Auf den Flüssen werden zahlreiche Regatten abgehalten. Die Preise bestehen aus einem gebrauchten Ferkel, aus leinernen Fahnen, aus alten Silbergefäßen oder Lampen mit alten Inschriften, vor Allem aber in Blumen. Daneben lieben die Chinesen besonders den Willenkampf. Die Sportbegeisterung erreicht dabei leidenschaftliche Höhen. Im Dunkel der Nacht werden Grillen gefangen, dann in vergoldete Käfige gesperrt und hier mit großer Sorgfalt bis zum Kampftage gepflegt und ernährt. Die Kämpfe finden auf öffentlichen Plätzen oder in Theaternäumen statt. Der Kampf spielt sich in einem großen Glaskasten ab. Vorher werden die Grillen sorgsam gewogen und je nach Farbe und Größe in Klassen eingeteilt. Im Publikum bilden sich dann Parteien, die diese oder jene Grille zum Favoriten erheben. Eine Grille, die viele Gegner niedergeworlen hat, wird dann „Triumphphator“ und wenn sie stirbt, wird sie feierlich in einem kleinen Silberjag beerdigt. Der Sieger der siegreichen Grille aber erhält ein gebrauchtes Ferkel und allerlei Tropfen, die er dann am Altare seiner Ahnen aufhängt. Daneben sind auch Hahnenkämpfe und Kämpfe wilder Tauben sehr beliebt.

Eine deutsche Ordensauszeichnung ist einem Engländer, der sich als Mitglied der Kappolizei bei der Verfolgung des am 20. September 1907 gefallenen Sottentotterführers Jacob Morenga rühmlich hervorgethan hat, nachträglich zu Theil geworden. Wir erhalten hierüber folgende Meldung: Der Engländer Rutland, der an der Gefangennahme Morengas theilgenommen hat, hat vom Deutschen Kaiser eine bronzenen Medaille mit der Aufschrift „Kalahari 1907“ erhalten. Das Verbleibungs ist ausgestellt für den Korporal Rutland von den verdienten Jägern der Kappolizei für treu geleistete Dienste im Kriege gegen die auftrüben Eingeborenen in Südwestafrika.

Koh und brutal.

Unschuldige von Staats-Constablern verknüppelt.

Arzt schwer verletzt.

Zufolge blutiger Zusammenstöße, bei denen mindestens fünf Personen getödtet und zehn verletzt wurden, sind die zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung nach Schoenville beorderten Constablen gegen Jeden, auch gegen Unbetheiligte, sehr rüchichtslos geworden. Man nimmt an, daß Viele von den bei den getragenen Unruhen verletzten Personen hierher herbeigeführt worden. In der Stadt herrscht thatsächlich der Belagerungszustand.

Pittsburg, Pa., 23. Aug. Die zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung hierher beorderten Staats-Constablen gehen heute mit unnachlässiger Strenge gegen die Streiter vor und gestatten nicht, daß sie auf der Straße stehen bleiben und sich unterhalten. Von den Streitern war eine große Massenversammlung geplant worden, die in der Nähe der „Indian Mounds“ abgehalten werden sollte; doch die Behörden verboten das Abhalten der Versammlung und gaben den strengen Befehl, daß die Constablen und Scharfrichter eventuell mit Anwendung von Gewalt die Versammlung verhüten sollten. In einzelnen Fällen be nahmen sich die Staats-Constablen heute direkt brutal, so wurde der allgemein bekannte Arzt Dr. Hanover, der heinabe ununterbrochen seit gestern Nachmittag an den Krankenbetten der bei den getragenen Unruhen Verletzten gewesit und ihnen ärztlichen Beistand geleistet hat, von einem Constablen mit dessen Amtsknüppel bearbeitet, während er mit einem Freunde auf der Straße sprach und der Aufforderung des Constablers, weiter zu gehen, nicht prompt Folge leistete. Er hat nicht nur schmerzhaft, sondern direkt gefährliche Verletzungen davon getragen. In Schoenville herrscht heute thatsächlich der Belagerungszustand, wenn er auch nicht offiziell erklärt worden ist.

Pittsburg, Pa., 23. Aug. Es wurde heute hier amtlich bekannt gegeben, daß die Zahl der bei den getragenen Unruhen in der Nähe der Schoenville Fabriken Getödteten auf mindestens ein Duzend anwachsen wird. Die Zahl der Verwundeten wird jetzt auf mehr als vierzig angegeben.

Pittsburg, Pa., 23. Aug. In der Nähe der Schoenville Fabriken der Pressed Steel Car Co. kam es gestern Abend zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Scharfrichtern, Staatsconstablern und Streitern, bei dem fünf Personen getödtet und zehn so schwer verwundet wurden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Unter den Getödteten befindet sich Gehilfschiff Erler von hier, Staatsconstablen John L. Williams und drei ausländische Arbeiter, deren Namen nicht in Erfahrung gebracht werden konnten. Verwundet wurden die beiden Staatsconstablen John C. Smith und Lucian Jones sowie acht ausländische Arbeiter, die angeblich freitrende Angestellte der Pressed Steel Car Co. sind. Um etwa 9:30 Uhr Abends verammelten sich in der Nähe des Haupteingangs zu den Fabriken Streiter, deren Frauen und Freunde und verführten, die großen Thore, die zu der Fabrik führen, zu stürmen. Besonders die Frauen zeigten sich dabei durch fähnen Wagemuth aus und feuerten ihre Männer an. Als Gehilfschiff Erler und Staatsconstablen versuchten, die wüthende Menge zurück zu drängen, wurden mehrere Schüsse abgefeuert und als einer der ersten Sant Gehilfschiff Erler von einer Kugel durchs Herz getroffen, einseilt zu Boden. Es folgte nun ein fast mörderisches Feuer, das mehrere Minuten anhielt und dem außer den bereits erwähnten fünf Getödteten und zehn Schwerverwundeten noch andere Personen zum Opfer fielen, die zwar nicht absolut lebensgefährliche aber doch recht schmerzhaft Wunden davon trugen. Merkwürdig ist es, daß sich unter den Todten keine und unter den Verwundeten nur verhältnismäßig wenige Frau en befanden, weil sie es wagten, die den bedauernswürthigen Ausgang der Unruhen herbeiführten. Einzelne Verwundete und auch Todte wurden von ihren Freunden fort geschafft, so daß man die ganz genaue Zahl der Opfer der Unruhen noch nicht angeben kann. Es wurden mindestens dreißig Personen verhaftet und unter der Anlage der Aufreitung zum Luffland eingesperrt. Um 10 Uhr Abends traf Sheriff Gumbert mit fünfzig Gehilfen und einigen Schnellfeuergehilfen, die ihm von der Staatsmiliz zur Verfügung gestellt worden waren, hier ein, fand aber bereits alles ruhig. Während der ganzen Nacht wurden die Fabrikgebäude schatz bewacht; aber von den Streitern ließ sich Niemand sehen, so daß die Behörden keine Veranlassung hat-

ten, einzuschreiten. Im Laufe des Nachmittags hielten die Streiter in der Nähe der Indian Mounds eine gut besuchte Massenversammlung ab, in der mehrere Reden gehalten und scharfe Resolutionen angenommen wurden, laut welchen es den Führern der Arbeiter zur Aufgabe gemacht wird, darauf zu sehen, daß sich keiner der Streiter zu Gewaltthätigkeiten hinreihen läßt.

Ein neuer Versuch.

Wollen noch einmal die Hand zur Versöhnung bieten.

Deutsch-tschechische Konferenz.

Wien, 23. Aug. Die Herbeiführung einer Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen wird, trotz aller trüben Erfahrungen der Vergangenheit und der empörenden flawischen Ausschreitungen in jüngster Zeit, von den amtlichen Stellen allen Ernstes weiter angestrebt. Der Ministerrath hat nach den erregtesten Debatten, während welcher alle Aphasen des ungeligen Nationalitätenhaders durchgesprochen wurden und die widerhaarigen Geister des Cabinetts heftig aufeinanderprallten, einen Ausschuß zu dem gedachten Zweck eingesetzt. Dieser Minister-Ausschuß ist ermächtigt, alle Vorbereitungen für eine demnächst einzuberufende Konferenz zu treffen, auf welcher nochmals auf eine Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen hingearbeitet werden soll. Die neuesten tschechischen Erzeße stellen, nach der in deutschen Kreisen vorherrschenden Ansicht, dem Ergebnis der bevorstehenden Verhandlungen kein günstiges Prognostikon. Eintheilen bleibe aber abzuwarten, heißt es, wie sich der Minister-Ausschuß mit der ihm gestellten Aufgabe abfinde. Weitere Ausblicke des Deutschenhaffes dürften indess in der unmittelbaren Zukunft nicht vorzukommen, wenn nicht der ganze schone Konferenzplan in's Wasser fallen sollte.

Unglück bei Offenbach.

Resultat der amtlichen Untersuchung ist bekannt gegeben.

Berlin, 23. Aug. Durch die amtliche Untersuchung in Offenbach am Main ist nunmehr festgestellt, daß ein elf Jahre alter Schüler die Schleißenwehr aufzog, wodurch das gemeldete tragische Unglück herbeigeführt wurde, bei dem sechs Schülerinnen und ein Arbeiter den Tod durch Ertrinken fanden. Die Leichen der unglücklichen Kinder, welche sämmtlich geborgen wurden, werden auf städtische Kosten in einem gemeinsamen Grab beigesetzt werden.

Neue Besteuerungspläne.

Wollen deutsche Reichsfinanzreform zum Muster nehmen.

Wien, 23. Aug. Der Ministerrath hat auch des längeren über die neuen Steuerpläne beraten, durch welche der Regierung die dringend benötigten Mehreinnahmen verschafft werden sollen. Im allgemeinen ist man sich über die Projekte einig geworden, doch wurde eine endgültige Entscheidung verläufig vertagt. Die Regierung nimmt sich zugeständnermaßen die deutsche Reichsfinanzreform zum Muster. Die Erhöhung der Biersteuer, welche so lange an der Spitze des offiziellen Wunschzettels gewesen, ist aufgegeben worden. Dafür werden eine Hundsteuervermehrung und eine Wertschätzung eingeleitet, welche einen hinreichend großen Ertrag versprechen.

Neues Exerzierreglement.

Soll in der österreichischen Armee eingeführt werden.

Wien, 23. Aug. Der Generalstabschef Conrad von Hohenborn ist mit den Vorbereitungen für ein neues Exerzierreglement für die österreichisch-ungarische Armee beschäftigt. Das Hauptgewicht soll darin, gutem Vernehmen nach, auf triegsmäßiges Exerzieren und triegsmäßige Marsche gelegt sein. Besondere Berücksichtigung werden dabei die Lehren des russisch-japanischen Krieges finden.

Russe entlassen.

Schah von Persien erhält einen anderen Exzierer.

Teheran, Persien, 23. Aug. Die persische Regierung hat General Smirnow, den russischen Exzierer des jugendlichen Schah's von Persien, Ahmed Mirza, entlassen und zu seinem Nachfolger Hodsafenan, einen eingeborenen Perser, eine Autorität auf dem Gebiet der Staatswissenschaften, ernannt. Angeblich soll der junge Herrscher selbst verlangt haben, daß ihm ein eingeborener Perser als Lehrer und Exzierer zugewiesen werde.

Generalstabsarzt geädelt.

Berlin, 23. Aug. Der Generalstabsarzt der preussischen Armee, Professor Dr. Otto Schjerning, ist vom Kaiser durch Verleihung des Adels ausgezeichnet worden. Schjerning, welcher am 4. Oktober 1853 zu Eberswalde geboren wurde, hat außerordentlich rasch Karriere gemacht, und seine organisatorische Thätigkeit wird allgemein rühmend anerkannt.

Anfang September wird der mexikanische Botschafter in Washington eine längere Urlaubreise nach Europa antreten.

Als Held bewährt

Für die Carnegie-Medaille vorgeschlagen.

Deutscher in Philadelphia.

Das bei dem Einsturz des Gebäudes der „United Gas Improvement Co.“ am 16. Juli mehreren Personen das Leben gerettet. — Vorstand des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes hat seinen Namen in Vorschlag gebracht. — Frauen in McKees Rocks verjachten, Streikbrecher, die von der Pressed Steel Car Co. angestellt wurden, mit Steinen zu bombardiren. — In Del getränkte Holzbindel in der Nähe der Fabriken gefunden.

Philadelphia, Pa., 21. Aug. In Anerkennung eines bei dem Einsturz des Gebäudes der „United Gas Improvement Company“ am 16. Juli bewiesenen Heldenthaten hat der Vorstand des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes sich an den Carnegie-Fonds um Zuerkennung einer Medaille an den 35 Jahre alten deutschen Blumber Ferdinand J. Dietrich gewandt. Bei dem Unfall waren sieben Personen getödtet und zwanzig verletzt worden. Die Zahl der Getödteten würde wohl noch größer gewesen sein, hätte Dietrich nicht mit Befähigung des eigenen Lebens das Rettungswort begonnen. Nicht achtend der Gefahr des Nachsturzes von Mauern und Gebäud, bestieg er sofort den Trümmerhaufen und fand zwei Männer, welche fünfzehn Fuß tief unter den Trümmern verschüttet waren. Er stieg zu denselben hinauf, befreite sie von den auf ihnen lastenden Balken und Steinen, konnte aber selber nicht mehr den Weg hinaufsteigen, welchen er herab gekommen war. Er beantragte einige Feuerwehrlente, ein Seil herabzulassen, womit die Verletzten, darunter ein Farbiger, und zuletzt er selber in Sicherheit gebracht wurden. Nachdem er sich überzeugt, daß seine Hilfe nicht länger nötig sei, verließ er ruhig die Unglücksstätte. Seine Heldenthat war aber nicht unmerklich geblieben, und die verdiente Anerkennung soll ihm nun zu Theil werden.

Pittsburg, Pa., 21. Aug. Zwei unter der Anlage des thätlichen Angriffs stehende Mitglieder der Staats-Constablertruppe hatten sich gestern Nachmittag vor einem hiesigen Alderman zu verantworten. Nach einem eingehenden Bericht wurden sie von dem Alderman mit der Mahnung entlassen, sich bei der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung von ihrem Pflichten nicht zu weit hinreihen zu lassen. Sie sollen vor einigen Tagen Streiter der Pressed Steel Car Co. in McKees Rocks angegriffen und mißhandelt haben. Eine große Anzahl von Frauen versammelte sich gestern Nachmittag in der Nähe der Fabriken der Pressed Steel Car Co. in McKees Rocks und verführten, Arbeiter, die sich in die Fabrik begeben wollten, durch Drohungen davon abzuhalten. Staats-Constablen wurden requirirt, und diese trieben die Frauen auseinander. In der unmittelbaren Nähe der Anfreierwerkstätte der Gesellschaft fanden Wächter gestern spät Abends in Del getränkte Holzbindel, die offenbar von Brandstiftern dorthin geleitet worden waren. Außerdem fand man einen an einen Ziegel befestigten Zettel mit den Worten: „Wir möchten gerne von hier heraus kommen. Könnt Ihr uns nicht helfen?“

Kaiser nach Großmestrich.

Von tschechischen Startypen wird offizieller Empfang verweigert.

Wien, 21. Aug. Kaiser Wilhelm wird nächsten Monat zu den Kaisermanövern der österreichisch-ungarischen Armee als Gast des Kaisers Franz Joseph, welcher sein Hauptquartier in Großmestrich aufschlägt, dorthin eintreffen. Die Frage der Bewillkommung des Kaisers Wilhelm hat seit vielen Wochen die maßgebenden Faktoren beschäftigt. Aber infolge der hartnäckigen Weigerung des Bürgermeisters von Großmestrich, den deutschen Kaiser in deutscher Sprache zu begrüßen, wird nun der geplante offizielle Empfang durch den dortigen Stadtrath gänzlich unterbleiben. Alle Bemühungen, den tschechischen Startypen umzustimmen, sind an besten patriotischen Deutschen, der von der Mehrheit selbst verlangt haben, daß ihm ein eingeborener Perser als Lehrer und Exzierer zugewiesen werde.

Zwei Knaben, Walter Brown und John Munnich trafen gestern von einer Reise um die Welt, die sie im Auftrag von New Yorker Zeitungen gemacht haben, mit dem Dampfer „Mauretania“ in New York ein. Sie sind 41 Tage und acht Stunden unterwegs gewesen.